



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

28. Juni 2019

Wochenbericht KW 26

forsa | Emnid | GMS | infratest dimap

Wähleranteile:	Union bei 26 % bzw. 24 %, SPD bei 13 % bzw. 12 % Grüne zwischen 27 % und 25 %, AfD zwischen 14 % und 12 %
Problemlösungskompetenz:	Grüne weiterhin vor der Union
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
Diesel:	Bürger sehen eher keine Fortschritte bei Begrenzung der Luftverschmutzung Sorge um Gesundheitsrisiken nimmt zu Akzeptanz für Fahrverbote erstmals höher als Ablehnung
Wichtigste Themen:	Klimawandel
Anlage:	Halbjahresübersicht "Themen-Monitor"

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	GMS²	infratest dimap³ für ARD
CDU/CSU	24 (-)	26 (-1)	26 (-3)	26 (+1)
SPD	12 (+1)	13 (+1)	13 (-4)	13 (+1)
FDP	8 (-1)	8 (+1)	8 (-)	9 (+1)
DIE LINKE	8 (-)	8 (-)	8 (-1)	7 (-)
B'90/Grüne	27 (-)	25 (-)	26 (+7)	25 (-1)
AfD	13 (-)	14 (-)	13 (-)	12 (-1)
Sonstige	8 (-)	6 (-1)	6 (+1)	8 (-1)
Erhebungszeitraum	17.-21.06.	21.-26.06.	18.-24.06.	24.-26.06.

Die Union liegt bei Emnid 13 (-2), bei GMS 13 (+1), bei infratest dimap 13 (-) und bei forsa 12 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Kramp-Karrenbauer	18 (-1)
Scholz	28 (+1)
Kramp-Karrenbauer	18 (-1)
Habeck	34 (+1)
Erhebungszeitraum	17.-21.06.

Annegret Kramp-Karrenbauer liegt bei der Kanzlerpräferenz 10 (+2) Prozentpunkte hinter Olaf Scholz und 16 Prozentpunkte (+2) hinter Robert Habeck.

44 % (-1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Kramp-Karrenbauer und 18 % (-) Scholz. Von den SPD-Anhängern würden sich 59 % (-1) für Scholz und 11 % (-) für Kramp-Karrenbauer entscheiden.

Bei der Kanzlerpräferenz zwischen Kramp-Karrenbauer und Habeck sprechen sich 41 % (-6) der CDU/CSU-Anhänger für Kramp-Karrenbauer und 18 % (+3) für Habeck aus; von den Anhängern der Grünen präferieren 60 % (+1) Habeck und 9 % (+1) Kramp-Karrenbauer.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (30.06.2019)

² im Vergleich zur KW 19

³ im Vergleich zur KW 23

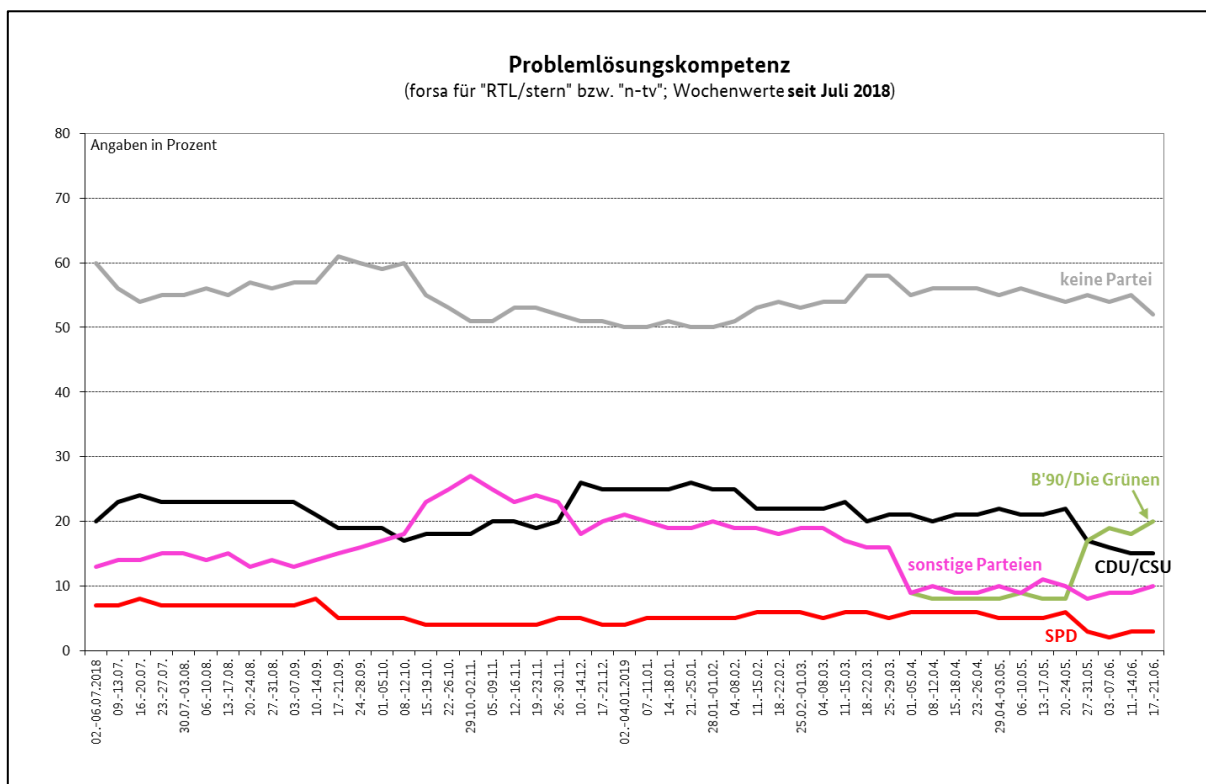
Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	15	(-)
SPD	3	(-)
Grüne	20	(+2)
sonstige Parteien	10	(+1)
keine Partei	52	(-3)
Erhebungszeitraum	17.-21.06.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegen die Grünen 5 (+2) Prozentpunkte vor der Union und 17 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

Allerdings trauen 52 % (-3) die Lösung der Probleme keiner Partei zu.



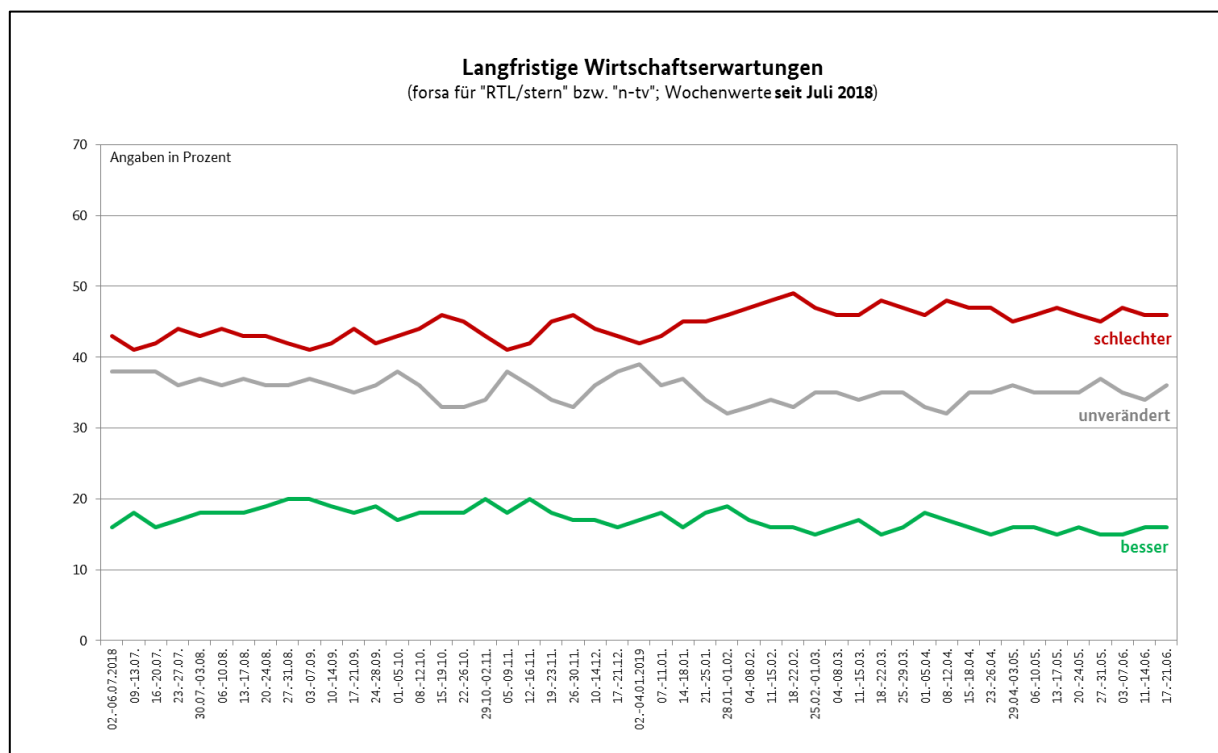
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	16	(-)
schlechter	46	(-)
unverändert	36	(+2)
Erhebungszeitraum	17.-21.06.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 30 (-) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



● Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 23

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	17	(+1)
schlechter als vor einem Jahr	13	(-1)
genauso wie vor einem Jahr	69	(-)
Erhebungszeitraum	17.-21.06.	

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (27 % zu 10 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (22 % zu 9 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (20 %) nehmen überdurchschnittlich oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

● Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 23

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	22	(-)
in einem Jahr schlechter	13	(+2)
ungefähr so wie jetzt	63	(-2)
Erhebungszeitraum	17.-21.06.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 45-Jährige (38 % zu 12 %). Auch Geringverdiener (29 %) sind hier überdurchschnittlich oft optimistisch.

● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 23

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	48	(+2)
zurzeit eher ungünstig	42	(-4)
Erhebungszeitraum	17.-21.06.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (61 % zu 29 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (53 % zu 37 %).

● Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 23

	forsa für BPA	
eher optimistisch	46	(-2)
eher pessimistisch	28	(-2)
Erhebungszeitraum	17.-21.06.	

Gutverdiener (55 %), unter 30-Jährige und Personen mit hoher formaler Bildung (jew. 53 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Geringverdiener und Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (jew. 37 %) glauben überdurchschnittlich oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

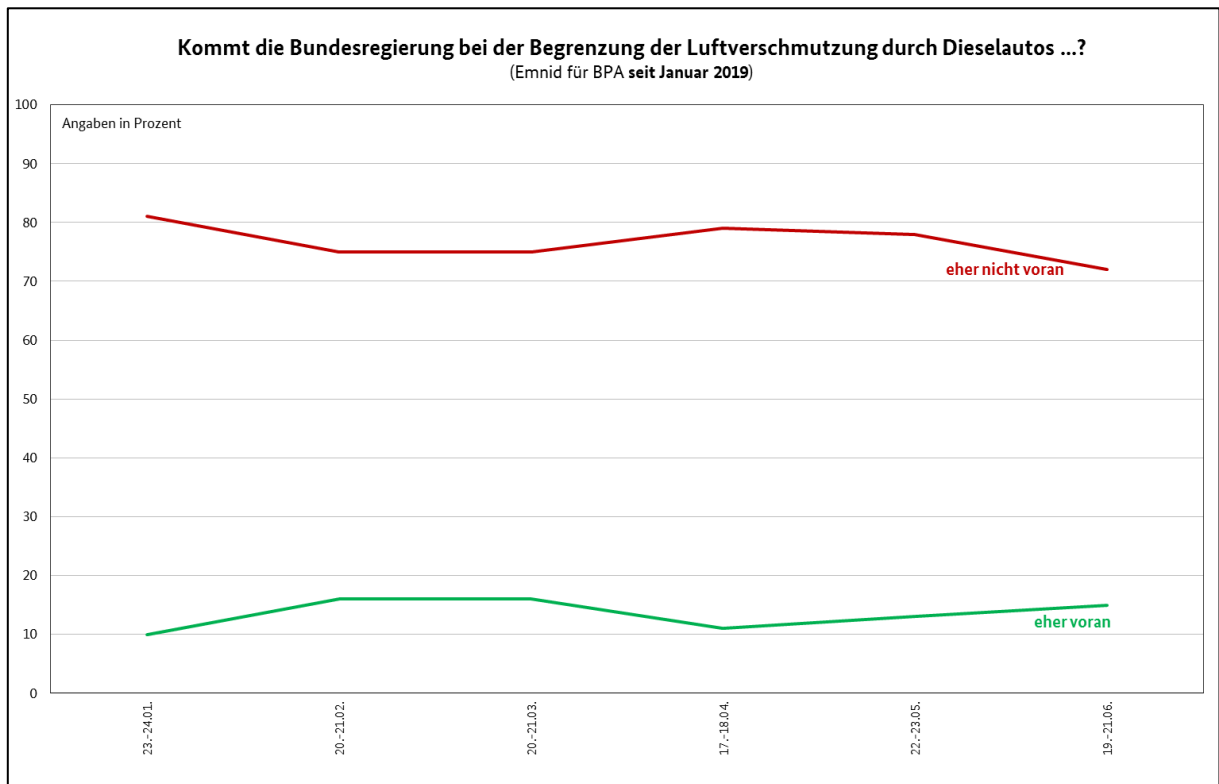
Kommt die Bundesregierung bei der Begrenzung der Luftverschmutzung durch Dieselaautos ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 22

	Emnid für BPA	
eher voran	15	(+2)
eher nicht voran	72	(-6)
Erhebungszeitraum	19.-21.06.	

Anhänger der FDP (43 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Begrenzung der Luftverschmutzung durch Dieselaautos eher vorankommt. Unter 30-Jährige sind eher dieser Meinung als über 60-Jährige (22 % zu 9 %) und Männer eher als Frauen (21 % zu 10 %).

Hingegen meinen Anhänger der Linkspartei (96 %), der AfD (89 %) und der Grünen (87 %) überdurchschnittlich häufig, dass die Bundesregierung bei der Begrenzung der Luftverschmutzung eher nicht vorankommt.



Halten Sie gesundheitliche Gefahren an Ihrem Wohnort durch ältere Dieselaautos für ...?

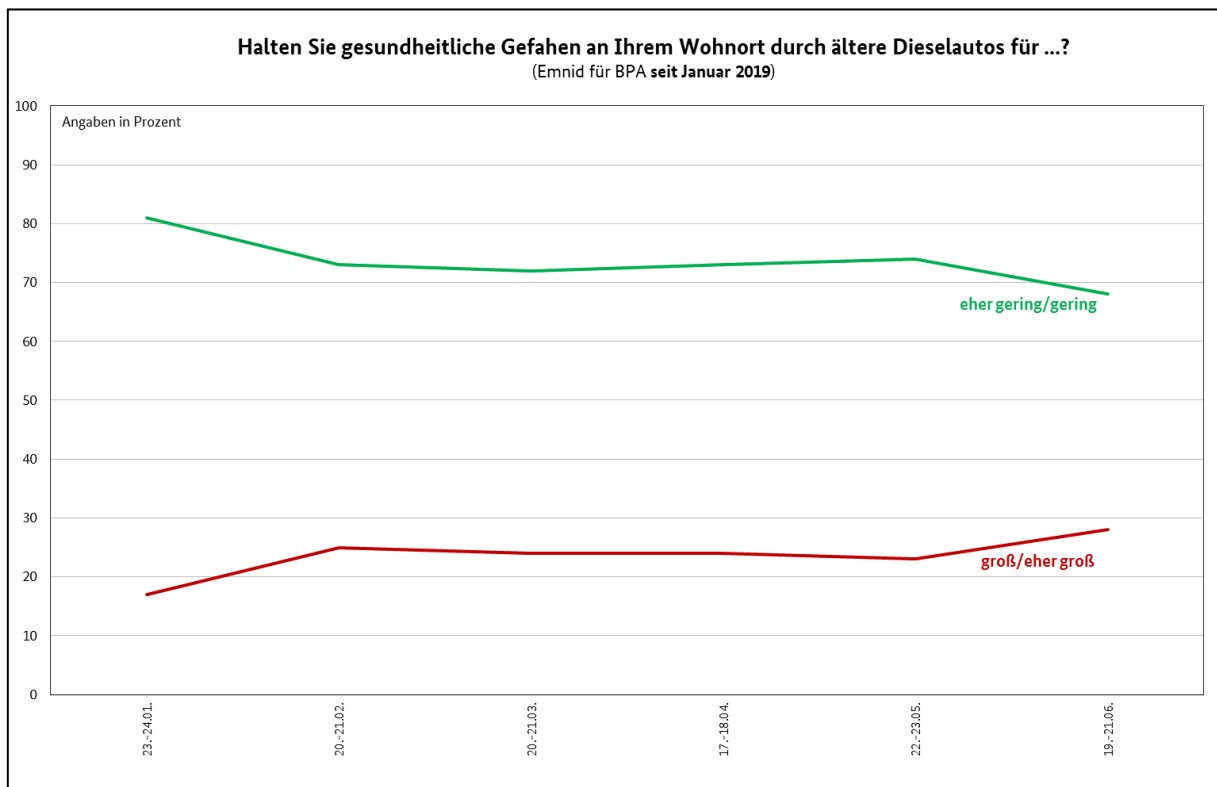
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 22

	Emnid für BPA
groß	16 (+5)
eher groß	12 (-1)
eher gering	37 (+3)
gering	31 (-9)
Erhebungszeitraum	19.-21.06.

Unter 40-Jährige (40 %) sowie Anhänger der Grünen (39 %) und der AfD (38 %) halten die gesundheitlichen Gefahren überdurchschnittlich oft für groß bzw. eher groß.

Hingegen halten 40- bis 59-Jährige (77 %) und Ostdeutsche (74 %) sowie Anhänger der Linkspartei (83 %) und der FDP (75 %) die Gesundheitsrisiken überdurchschnittlich häufig für (eher) gering.

Je größer der Wohnort, desto mehr Einwohner sehen große bzw. eher große Gesundheitsgefahren (unter 20.000: 15 % zu über 100.000: 43 %).



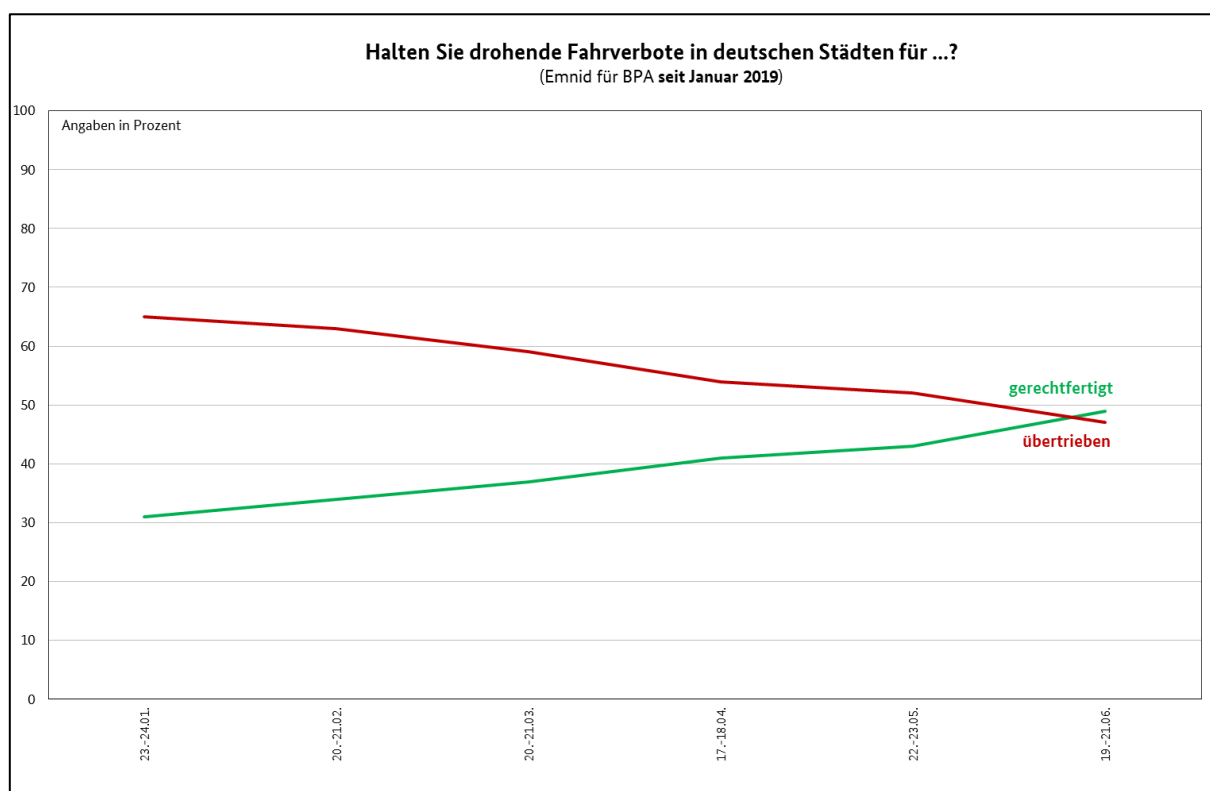
Halten Sie drohende Fahrverbote in deutschen Städten für ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 22

	Emnid für BPA	
gerechtfertigt	49	(+6)
übertrieben	47	(-5)
Erhebungszeitraum	19.-21.06.	

Der Anteil derjenigen, die drohende Fahrverbote in deutschen Städten für gerechtfertigt halten, ist auf den höchsten Wert (49 %) seit Erhebungsbeginn im Januar 2019 gestiegen und liegt erstmals vor dem Anteil derjenigen, die Fahrverbote ablehnen. Überdurchschnittlich oft sind unter 30-Jährige (74 %) und Großstädter (57 %) sowie Anhänger der Grünen (62 %) dieser Meinung. Frauen akzeptieren die Fahrverbote eher als Männer (55 % zu 44 %) und Personen mit hoher formaler Bildung eher als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (56 % zu 45 %).

Hingegen halten 40-bis 59-Jährige (63 %) und Kleinstädter (57 %) sowie Anhänger der AfD (69 %), der FDP (64 %) und der SPD (53 %) die Fahrverbote überdurchschnittlich häufig für übertrieben.

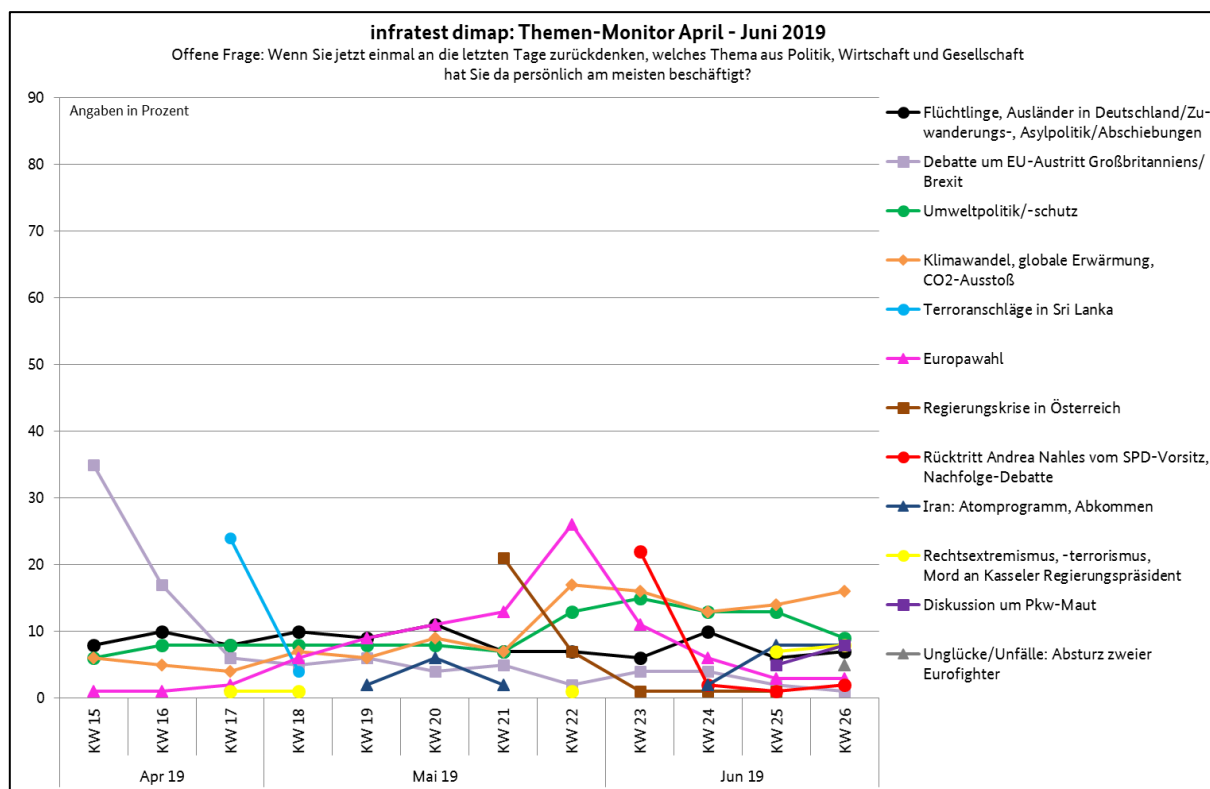


Wichtigste Themen

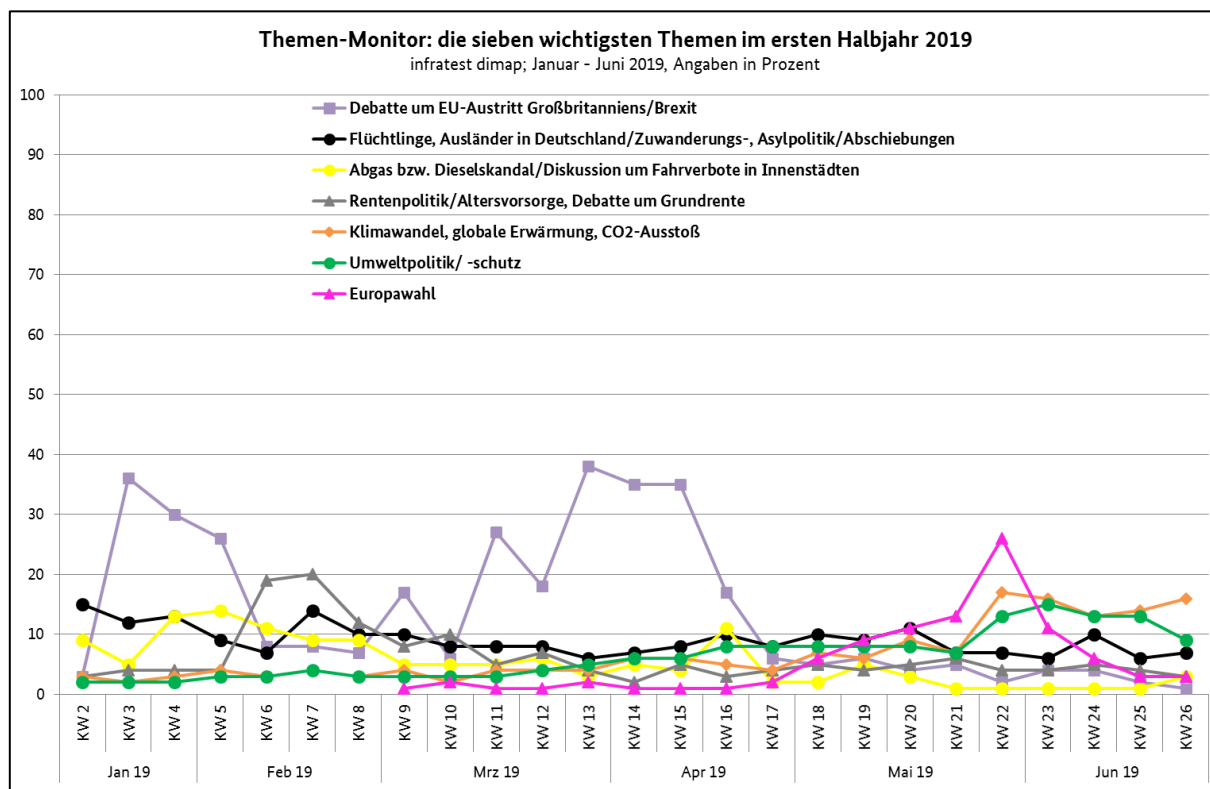
Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Klimawandel, globale Erwärmung, CO ₂ -Ausstoß	16 (+2)
Umweltpolitik/-schutz	9 (-4)
Iran: Atom-Programm, Abkommen	8 (-)
Diskussion um Pkw-Maut	8 (+3)
Rechtsextremismus, -terrorismus, Mord an Kasseler Regierungspräsident	8 (+1)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	7 (+1)
Unglücke/Unfälle: Absturz zweier Eurofighter	5 (neu)
Erhebungszeitraum	25.-26.06.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit dem Klimawandel. Überdurchschnittlich häufig sehen Personen mit hoher formaler Bildung (21 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an.



Die sieben wichtigsten Themen im ersten Halbjahr 2019



Die Grafik zeigt die wichtigsten Themen, die die Bundesbürger im ersten Halbjahr 2019 stärker beschäftigt haben.

Das Thema "Debatte um den EU-Austritt Großbritanniens/Brexit" erreichte mit 38 % den höchsten Wert, gefolgt von der Europawahl mit 26 %.

Weitere Themen, die vorübergehend größere Aufmerksamkeit erlangten, aber nicht in der Grafik abgebildet wurden, sind "Terroranschläge in Sri Lanka", "Regierungskrise in Österreich" sowie "Rücktritt Andrea Nahles vom SPD-Vorsitz, Nachfolge-Debatte".

Im Vergleich zu den letzten Jahren hat die Flüchtlingspolitik deutlich an Wichtigkeit verloren.